

1 Liebe Gemeinde! **Alle: Bitte weitersagen! Euch ist heute der Heiland geboren.**

Endlich eine gute Nachricht! Schlechte gab es dieses Jahr genug. Und falsche auch. Eine gute Botschaft ist das: Es gibt einen **Heiland**. ER ist Heiland **für mich**. ER ist Heiland für mich **heute**. Das ist so gut, das sage ich weiter. Ein **Heiland** ist da? Dann kann ich mich meinem Unheil anders stellen, offen, mit Hoffnung. Und dem Unheil um mich, liebevoll, als Hilfe. **Für mich** ist ER da? Kaum zu glauben. Das hatte ich abgeschrieben. Für mich Heil. Was für ein Geschenk. Und das **heute**, jetzt? Ja, jetzt. Bei Jesus sitzen wir nicht auf der Wartebank. Wer IHM das Herz öffnet bei dem zieht ER sofort ein. ER kommt heute in der alten Geschichte zu mir. Sein Geschenk ist Liebe, Friede, Freude, Lebenssinn. Deswegen sagen wir es:

Alle: Bitte weitersagen! Euch ist heute der Heiland geboren.

2 **Lektorin:** Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zurzeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Kaiser Augustus. Das war keiner wie Sie und ich. Das war einer, auf dessen Tisch stand Kaviar und Sekt. Na ja, das unterscheidet ihn vielleicht nicht besonders von manchem Weihnachtsschmaus. Aber anders war er doch. Er wollte Gott sein. Als solchen ließ er sich anbeten. Auch wenn er dabei die Hand aufhielt und Geld sammelte für seinen Luxus und seine Macht. Er tat seine Hand nicht auf um zu segnen, wie es von unserem Gott heißt. So einer war er. Deswegen kam er gar nicht auf die Idee, Gott könnte in einem armen Land, in einer armen Familie, in einem armen Stall geboren werden. Das konnte überhaupt keiner denken: Gottes Heil kommt arm daher, damit jeder Arme es auch nehmen kann, barrierefrei. Hier ist ER: Auch du kannst zu IHM, zu Deinem Heil.

Alle: Bitte weitersagen! Euch ist heute der Heiland geboren.

3 **Lektorin Maria:** Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Maria. Die Mutter. Jedes geborene Kind ist ein Wunder. Wir sind alle geborene Kinder. Jede, jeder ist ein Wunder. – Maria, die Gottesmutter. Das ist ein Doppel-Wunder. Gott versteckt sich in Seiner eigenen Schöpfung. ER kommt als Kind zu uns, um später als Erwachsener für uns zu sterben. ER geht als Gottessohn wie wir durchs Leben. Es fängt mit Windeln an und hört mit einem Lechentuch vor Seiner Auferstehung auf. Was kennt ER von unseren Schicksalswegen nicht? Nicht eine Not aus unserem Herzen ist IHM fremd. Nicht ein Gebet zu IHM bleibt unverständlich in Seinem Herz. ER versteht mich durch und durch. ER ist so nah. Deshalb:

Alle: Bitte weitersagen! Euch ist heute der Heiland geboren.

4 **Lektor Hirte:** Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

Es ist schon merkwürdig, dass Gott sich für Seine Offenbarung nicht die Prominenz aussuchte. Kaiser Augustus wäre doch ideal gewesen. Wenn er sich bekehrt hätte, dann wäre sein Friedensreich wirklich eines geworden. Oder die Elite in Jerusalem, Römer und Juden. Was wäre das für eine tolle Völkerverständigung geworden ohne die spätere Vernichtung des jüdischen Volkes. Oder wenigstens die geistliche Führung vom Tempel. Dann wäre Jesus vielleicht dem Kreuzestod entgangen. Nein. Es war kein Macht-Weg. Es sollte ein Glaubens-Weg werden.

Alle: Bitte weitersagen! Euch ist heute der Heiland geboren.

Lektor Engel: Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Darauf sollte jeder warten, der Gott sucht: Die Freude Gottes, die in uns einfließt. Die Lichter eines Weihnachtsbaums sind dafür nur ein Zeichen. Geben Sie sich Jesus hin mit der Botschaft: Ich will für DICH leben und Dich lieben. Es öffnet sich der Himmel wie den Hirten. Die himmlische Freude strömt in Sie ein. Sie können voll Ehrfurcht und Freude das Lob Gottes in sich spüren: Ehre sei Gott in der Höhe. Sie werden Teil des Lobgesangs der Engel. Das ist Weihnachten. Das ist Heil.

Alle: Bitte weitersagen! Euch ist heute der Heiland geboren.

5 **Lektor Hirte:** Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

Die Hirten machen die Erfahrung fest und folgen dieser Himmelsbotschaft. Sie glauben. Andere, die es von ihnen hören, wundern sich. Sie gehen aber nicht zur Krippe. Sie glauben nicht. Ein jeder empfängt nach seinem Glauben auch das Heil. – Aber die Chance sollte jeder erhalten. Deshalb ist das Weitersagen wichtig. Tun wir es.

Alle: Bitte weitersagen! Euch ist heute der Heiland geboren.